



POSTULAT

Urheber AdG/LA, durch Gilbert Truffer, Doris Schmidhalter-Näfen, Reinhold Schnyder und Werner Jordan
Gegenstand Einheitlicher Steuersatz für alle Gemeinden
Datum 16.11.2017
Nummer 1.0239

Der Steuerwettbewerb findet nicht nur national, sondern auch kantonal statt. Die Verlierer sind strukturschwache Berggemeinden die auch mit vielen anderen Nachteilen zu kämpfen haben.

Die in der Regel höheren Steuerkoeffizienten in den Berggemeinden verschärfen ihre Standortnachteile gegenüber den wirtschaftlichen stärkeren Tal- und Zentrumsgemeinden und beschleunigen die Abwanderung aus den Bergdörfern.

Die höhere Steuerbelastung macht die ohnehin viel zu zaghaften und zu wenig konsequenten Massnahmen der Berggebietsförderung faktisch wieder zunichte. Der Franken aus dem Finanzausgleich ist wieder im Tal unten, bevor er in der Berggemeinde ankommt.

Die teilweise massiven Steuerunterschiede (bis zu 40% bei gleichem Einkommen und Vermögen) allen bei der Wahl des Wohnortes entscheidend ins Gewicht, insbesondere vor dem Hintergrund in der für Berggemeinden weitere Mehrkosten wie höhere Ausgaben für den längeren Arbeitsweg, höhere Gebühren und höhere Einkaufskosten dazu kommen.

Diese Steuerunterschiede müssen und können ausgeräumt werden. Und zwar mit einem einheitlichen Steuersatz und einem gemeinsamen Gemeindesteuer-Topf, in dem alle Gemeindesteuern zusammenfliessen und aus dem jede Gemeinde im Kanton pro Einwohner den gleichen Betrag erhält.

Das ist gerechter Ausgleich zwischen den wirtschaftlich starken und wirtschaftlich schwachen Gemeinden.

Schlussfolgerung

Wir verlangen vom Staatsrat eine Studie die die Möglichkeiten sowie die Auswirkungen eines einheitlichen Steuersatzes für alle Gemeinden aufzeigt.